

Bernd Bocian

FRITZ PERLS IN BERLIN

1893 - 1933

Expressionismus – Psychoanalyse – Judentum

Herausgegeben und mit einem Geleitwort
von Anke und Erhard Doubrawa



Peter Hammer Verlag
Eine Edition des Gestalt-Instituts Köln
GIK Bildungswerkstatt

INHALT

Geleitwort der Herausgeber	9
Vorwort und Danksagung	13
Erinnerungsarbeit und Aktualität	17

I. Biographische Bausteine

1. Prägende Lebenskontexte:	
Krieg – Expressionismus – Psychoanalyse	27
2. Der jüdische Kontext	
und das klassisch-humanistische Bildungsideal	31
1. Juden im Deutschen Reich: Zwischen Antisemitismus und deutsch-jüdischem Kulturchauvinismus	32
2. Bürgerlicher Humanismus schlägt in Nationalismus um	38
3. Das bürgerlich-humanistische Bildungsideal: Individualität und ganzheitliche Persönlichkeitsbildung	42
3. Frühe Einflüsse	47
1. Eine Familie aus dem Osten des deutschen Reiches	47
2. Familie Perls klettert die Mittelstandsleiter hinauf	49
3. Kindheit: Vaterkonflikt und Rebellentum	52
4. Schulerfahrungen: Untertanenmentalität und missglückte Triangulierung	59
5. Der Vater: Ein irregulärer Freimaurer	68
6. Theatererfahrungen: Die Suche nach Gefühlswahrheit	75
7. Sexualität: Freud und Kohut	82
8. Studium der Medizin	89
4. Krieg, Trauma und Revolution	91
1. Krieg und kulturelle Avantgarde	94
2. Einsatz beim Roten Kreuz und erster Kriegsschock	97
3. Die Front, der Gaskrieg, der Tod: Lewins Feldtheorie als Erlebnis	100

4. Die „Juden­zählung“ und die deutsch-jüdischen Patrioten	105
5. Berliner Bohème: Verletzung und Opposition	108
6. Kriegstrauma	111
7. Revolution und das Morden geht weiter	115
8. Perls im „friedlichen Freiburg“ und die Konterrevolution in München	123
9. Gustav Landauers freier Sozialismus	127
5. Berliner Kunstavantgarde	
und expressionistische Weltanschauung	131
1. Perls im Bohémekreis um Samuel Friedlaender / Mynona	134
2. Ichdissoziation und Menschheitserneuerung.....	138
3. Hanna Höch: Simultanität der Wahrnehmung und Konstruktivismus	142
4. Kostbare Figur vor nihilistischem Grund	143
5. Friedlaender / Mynonas Ansatz: Nietzsche, Polarisismus, Mitte	144
6. Die dadaistische Revolte und der Gestaltdada	150
7. Raoul Hausmann: „Dadasoph“ und Polaritätstheoretiker	157
8. Otto Gross: Anarchismus und Psychoanalyse	160
6. Die Jahre der Weimarer Republik	171
1. Frühe Krisenjahre: Antisemitismus und Inflation	171
2. Die „Golden Twenties“: Amerikanismus und Kälte-Metapher	174
3. Psychoanalyse: Die Erstkontakte	181
4. Frankfurt: Der Gestaltgedanke oder das Denken in Zusammenhängen	189
5. Intermezzo am Wiener Psychoanalytischen Institut	200
6. Neuanfang in Berlin	212
7. Die Bauhaus-Idee	219
8. Polarisierung in Links und Rechts	223
7. Die Idee der Ganzheit	235
1. Ganzheit Rechts wie Links	235
2. Unterwegs-Gestalt und Spannungs-Figur	236
3. Der Individualismus der Lebensphilosophie	238
8. Am Berliner psychoanalytischen Institut 1930-1933	243
1. Siegfried Bernfeld: Gestalterlebnis und „sozialer Ort“	246
2. Wilhelm Reich: Politik und Weiterentwicklung der aktiven Technik	248

9. Hunger, Kauen, Wachsen: Eigene Denkansätze gegen psychoanalytische Deutungsmacht und deutsche Gehorsamstradition.....	257
1. Ernst Bloch: Hungertrieb, Selbsterweiterung und Heraufdämmern des Neuen	260
10. Traumatherapie und Stahlgestalten	265
1. Kriegstrauma und „acting-out“-Therapie	266
2. Gepanzerte Männer – Stahlnaturen	270
11. Perls' Lehren aus dem Ende der Weimarer Republik	275
1. Dr. Perls und die „Marxistische Arbeiterschule – MASCH“	276
2. Linke Freudianer	278
3. Spaltung statt Integration: Die misslungene „Antifaschistische Aktion“	282
4. Die Marginalisierung von Wilhelm Reich	284
5. Bedrohung und Flucht	288
12. Exodus und Tod	297
1. Das Schicksal der Berliner Familie Perls	299

II. Zur Aktualität der Erfahrungen der deutsch-jüdischen Großstadtavantgarde

1. Deutsch-Jüdische Erfahrungen	303
1. Kafkas vierbeinige Wesen.....	305
2. Universalismus, Einsamkeit, Modernität	306
3. Die Gestalt-Assimilationstheorie: Eine biologisch-soziologische Widerstandsmetapher	308
2. Autonomie statt Auschwitz: Sinnlichkeit und Selbstbestimmung	311
3. Perls' Aktualität: Identitätsarbeit	317
1. Nietzsche und die Künstler.....	319
2. Die Vielheit des Subjekts	321
3. Kafka und Perls: „aber“ versus „und“	322
4. Mephisto als Integrationsferment: Perls' Leitmotiv	325
1. There is No End of Integration	325
2. Mephisto: Stören und Ergänzen	327
5. Schluss: Expressionisten – Emigranten – Heimatsucher.....	329

Anmerkungen	331
Literatur	357
Angefragte und benutzte Archive und Einrichtungen	372
Index	373